

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBC Schulwesen, Pädagogik

Leiteinunterricht

LEHRBUCH

**23-4 *Abiturwissen Latein* / Markus Janka ; Michael Stierstorfer. -
Ditzingen : Reclam, 2023. - 342 S. : Ill. ; 17 cm. - (Kompaktwis-
sen XL ; 15246). - ISBN 978-3-15-015246-1 : EUR 9.80
[#8945]**

Die Praxis ist die beste Lehrmeisterin.¹ Enthält das hier kurz anzuzeigende Buch „Alles, was man wissen muss, um im Latein-Abitur erfolgreich zu sein“ (Umschlagrückseite)? Der Rezensent liest diese „perfekte Vorbereitung auf die Abiturprüfung“ (ebd.) mit zunehmend zwiespältigen Gefühlen und ist mehr als skeptisch.

„Die gegenwärtige Reifeprüfung ist in den Ländern und Kantonen des deutschen Sprachraums ganz unterschiedlich und dementsprechend formal wie inhaltlich heterogen ausgerichtet“ (*Vorwort*, S. 9). Deshalb orientieren sich die Verfasser² an einer Art „idealtypische[m] Abiturwissen“; dessen „wesentliche[] Fachinhalte und Basiskompetenzen“ wollen sie „in möglichst stark vernetzter Aufbereitung“ bieten (a.a.O., S. 9 - 10; die ersten beiden ‚Zitate‘ sind im Original durch Fettdruck hervorgehoben).

Zentral – „Kern unseres Kompendiums ist Modul III“ – werden auf bald der Hälfte der Seiten (S. 129 - 287) fünfzehn Autoren von Lukrez bis Augustinus im fett gesetzten Dreischritt „Leben und Werk“, ausgewählter „Text“ (samt „Musterübersetzung“) und „Interpretationsansätze[]“ vorgestellt (*Vorwort*, S.

¹ Nach dem Zusammenhang (Cic., *Rab. Post.* 9) anders nuanciert – „Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin“ (*usus magister est optimus*) – als ‚Nr. 1558‘ (S. 239) im ***Lexikon der lateinischen Zitate*** : 3500 Originale mit Übersetzungen und Belegstellen / hrsg. von Hubertus Kudla. Mit einer Erweiterung um griechische Originalstellen, zsgest. von Agnes Luk, übersetzt von Bernhard Zimmermann. - 5. Aufl. - München : Beck, 2023. - 634 S. ; 20 cm. - (C. H. Beck Paperback ; 1324). - ISBN 978-3-406-80901-9 : EUR 22.00 [#8821]. Rez.: ***IFB 23-4*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12313>

² Vgl. sehr knapp die Website des Verlags https://www.reclam.de/detail/978-3-15-015246-1/Janka_Markus_Stierstorfer_Michael/Abiturwissen_Latein [2023-12-22; so auch für die weiteren Links] unter *Autorinformation*, dafür aber mit einem aufschlußreichen *Interview mit Markus Janka und Michael Stierstorfer*, das die beiden Autoren mit einer Stimme ‚antworten‘ läßt.

10); das bedeutet umgekehrt, daß für jeden der Autoren im Durchschnitt gerade einmal zehneinhalb Seiten reichen (müssen).³

Was – und wie – lernt nun ein Schüler, falls er dieses ‚Kompendium‘ lesen sollte? „Beim schulischen Übersetzen spielt die **Diagnosefunktion** eine entscheidende Rolle. Die Lehrkraft soll nämlich durchweg nachvollziehen können, dass die grammatischen, lexikalischen und stilistischen Merkmale des lateinischen Textes richtig erfasst, gedanklich durchdrungen und mit Feingefühl ins Deutsche übertragen worden sind“ (*Modul VII: Übersetzungsmethoden, Übersetzungsvergleich, Interpretation*, S. 320). - Oder: „Für die Rekodierung im Rahmen einer Arbeitsübersetzung sind idealerweise *Gedankenfolgentreue* mit *sprachlicher Strukturtreue* und *zielsprachlicher Treffgenauigkeit* zu verbinden“ (a.a.O., S. 324).

Zur Veranschaulichung wird eine solche ‚Arbeitsübersetzung‘ einer ‚literarischen Übersetzung‘⁴ gegenübergestellt (Cic., *Tusc. disp.* 5,9): „Pythagoras aber habe geantwortet, dass ihm das Leben der Menschen ähnlich erscheine wie derjenige Jahrmarkt, der unter größtem Aufwand an Spielen und unter Zustrom aus ganz Griechenland abgehalten werde“ soll dabei verglichen werden mit „Pythagoras aber habe zur Erwiderng verwiesen auf die Ähnlichkeit, die seines Erachtens bestehe zwischen dem Leben der Menschen und einem Jahrmarkt, wie er veranstaltet werde mit einem Riesenaufgebot an Spielen, zu denen ganz Griechenland zusammenströme“ (vgl. S. 321 - 327). Dabei komme es (S. 325, typographisch vereinfacht) auf „Wortwahl, Wortstellung, Wortarten, Tempora, Modi, Diathesen, syntaktische Strukturen, klangliche, formale und stilistische Mittel“ an.⁵ Welche ‚Vorbildung‘ und – kann man sagen: ‚Verarbeitungs-kompetenz‘? – braucht ein Schüler, um derlei mit Gewinn aufzunehmen und umzusetzen?⁶

Ein zweites Beispiel: „Was du als Verbotzone mit Sonderwarnstufe einschätzen sollst, fragst du? Durcheinander.“⁷ Soll oder kann das ernstlich als ‚Muster‘(Übersetzung) gedacht sein? In anderem Zusammenhang (*Modul VI: Grammatik* unter *3 nd-Formen*, S. 309) heißt es, die Übersetzung könne lauten: „Du fragst, wovon du glauben sollst, dass du es ganz besonders

³ Inhaltverzeichnis: <https://d-nb.info/1289275386/04>; im *Vorwort* (S. 10) liest sich das dann z.B. so: „Als Abrundung laden in den Modulen IV-VII Übersichten zur **Verslehre** (Metrik), **Stilmitteln**, **Grammatik** und **Übersetzungsmethoden** zur punktuellen Vertiefung ein.“

⁴ Diese ist zugleich die (Muster-)„Übersetzung“ im Hauptteil (*Modul III: Zentrale Autoren und ihre Werke* – hier *4 Cicero* –, S. 164).

⁵ Die lateinische Vorlage lautet: *Pythagoram autem respondisse similem sibi videri vitam hominum et mercatum eum, qui haberetur maximo ludorum apparatu totius Graeciae celebritate.*

⁶ Dem Rezensenten genügt beim Versuch, sich in einen heutigen Abiturienten hineinzusetzen, bereits die Wortfolge *et mercatum eum, qui*, um auf trübsinnige Gedanken zu verfallen: ‚und‘? ‚Jahrmarkt‘? *eum*?

⁷ *Modul III: Zentrale Autoren und ihre Werke* – hier *10 Seneca* –, S. 230; Wiedergabe von *Quid tibi vitandum praecipue existimes quaeris? Turbam.*

meiden musst? / Du fragst, was du als von dir ganz besonders zu meiden erachten sollst?“⁸ Was ist in einer konkreten Prüfungssituation zu tun?⁹

Wie die Anforderungen einer (schriftlichen) Abiturprüfung wirklich aussehen, läßt sich (mit Erwartungshorizont resp. „Lösungen“) in einschlägigen und immer wieder aktualisierten Publikationen des Stark-Verlags nachlesen.¹⁰

Eine sehr bedenkenswerte, punktuelle Bestandsaufnahme „Zur Entwicklung des Latein-Abiturs“ bietet Rüdiger Niehl.¹¹ Vor dem hier vorgelegten *Kompaktwissen XL* kapituliert der Rezensent.

Eine satte Seite zum „Acl“ (*Modul VI: Grammatik*, S. 305 - 306) – für angehende Abiturienten! – kann zugespitzt ein ganzes Buch diskreditieren, das auch sonst in ungezählten Details wie in der Gesamtanlage und in seinen Einzel-,Modulen‘ mehr Fragen aufwirft als beantwortet.¹² Mögen andere Besprechungen die Vorzüge dieser *all-you-need-for*-Publikation erkennen und ins rechte Licht setzen; im Interesse der Adressaten, junger Menschen so um die 18 Jahre alt, kann der Rezensent nur hoffen, daß das Buch die praktische Bewährungsprobe besteht und – unter welchen Bedingungen auch

⁸ Auch hier lautet die Antwort (mit Artikel): „Das Durcheinander“; ein verbreitetes Schulwörterbuch bietet dem Ratsuchenden zum Stichwort *turba* (im Original satztechnisch differenziert): „3 ungeordnete Menge a) Menschenmenge *turbam vitare* Se [sc. -neca!] die Menge meiden“.

⁹ Hier ist auch die „Metrische Übersetzung“ bei Dichtern zu nennen (Lukrez S. 131 - 132; Catull S. 139 – mit einem Dutzend Silben in der deutschen Wiedergabe gleich des ersten Verses von c. 5, eines „Hendekasyllabus“ [„Elfsilblers“]: „Leben wollen wir, Lesbia, und uns lieben“; Vergil S. 187 - 188; Horaz S. 198 - 199; Ovid S. 208 - 209; Martial S. 255): Wem ist damit gedient?

¹⁰ Vgl. exemplarisch <https://www.stark-verlag.de/media/muster/D09564s1.pdf>

¹¹ Unter <https://www.dav-bw.de/wp-content/uploads/2022/01/DAVBW2021n2.pdf> auf den Seiten 5 bis 30.

¹² Nicht alle (und nicht zwingend besonders wichtige) Punkte bieten sich an, kurz angetippt zu werden: Welchem Zweck dient die isolierte Erwähnung von „Orosius, *Historiae adversus paganos*“ (*Modul I: Kleine Geschichte der lateinischen Sprache* im Rahmen der weit ausholenden *Zeittafel: Geschichte und Literatur der Antike*, S. 47, welche zweispaltig gesetzte „Liste“ anbei „die durchgehende enge Verbindung von Geschichte und Literatur“ in den Augen des Rezensenten gerade nicht „veranschaulicht“, S. 19)? Beim Überblick über *Gattungen der lateinischen Literatur, ihre Tradition und Rezeption* (*Modul II*, S. 52 - 128) liege ein „Schwerpunkt ... auf den jeweils **vollständig erhaltenen Werken**“ (S. 52), doch allzu oft verschwimmt die Grenze zwischen Vorhandenem und Verlorenem: Wie steht es um die „drei Bücher für Leontion“ des oder eines Hermesianax von Kolophon (S. 78)? Ist der „Baccheus“ als ‚Versfuß‘ „für die abiturelevanten Werke“ wirklich so „wichtig“ wie „Jambus“ und „Trochäus“ (*Modul IV: Verslehre unter 2 Versfüße, Verse und Versgruppen*, S. 294; der mit dem Baccheus verbundene „Glykoneus“ [S. 295] ist nicht im *Register* [S. 337 - 342] erfaßt)? Ist das „Gleichnis“ eine ‚Stilfigur‘ (*Modul V: Stilmittel*, S. 300)? Und ist der oder ein „Vergleich“ die „einfachste Form des Gleichnisses“ (S. 304)? Die „wichtigsten Subjunktionen“ werden nach ‚bestimmten Sinnrichtungen‘ tabellarisch dargeboten – *ut* (mit Konjunktiv) fehlt und bei *cum* mit Konjunktiv darf geraten werden, wann es „kausal“, „konzessiv“ oder „temporal“ zum Einsatz kommt bzw. verstanden werden soll (*Modul VI: Grammatik*, S. 317).

immer – möglichst vielen zu größtmöglichem Erfolg verhilft. Dann hieße es, bereitwillig einzugestehen, sich grundlegend geirrt zu haben.

Friedemann Weitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=123393>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12393>